



Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző:

Cím: *Die spanische Grippe*

Forrás: *Pester Lloyd*

Bp.

1918. IX. 29.

(Hely)

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Osztályozás

Tárgy

614. 59

Hely

Idő

"1918"

Kommunal-Angelegenheiten.

Die spanische Grippe.

Budapest, 28. September.

Das starke Umsichgreifen der spanischen Grippe hat jetzt endlich die Behörden der Hauptstadt zu energischerem Eingreifen veranlaßt. Heute mittag fand beim Bürgermeister Dr. Theodor Bódy eine Konferenz statt, in der die zur Bekämpfung der Seuche zu treffenden Präventivmaßregeln besprochen wurden. An der Konferenz nahmen außer dem Bürgermeister teil: die Vizebürgermeister Dr. Franz Déri und Ludwig v. Fokusházy, die Magistratsräte Dr. Julius Bárosy und Dr. Josef Csopor, Oberphysikus Dr. Alexander v. Szabó, Centralspitalsdirektor Dr. Johann Wenhardi und Magistratsnotar Dr. Julius Bessel. Die Konferenz beschloß, das Publikum in einer Rundmachung über die Verhaltensmaßregeln zum Schutze gegen die Infektionsgefahr zu orientieren, ferner die hauptstädtische Sanitätskommission für Montag zu einer außerordentlichen Sitzung einzuberufen.

Die von der Zeitung der Hauptstadt veröffentlichte Rundmachung lautet wie folgt:

Die hauptstädtische Sanitätskommission wird Montag vormittag zusammentreten und sich mit der Frage der von der Behörde zum Schutze gegen die spanische Grippe zu treffenden Maßregeln beschäftigen. In der Sitzung wird auch über die Verfügungen Bericht erstattet werden, die der Bürgermeister schon bisher im eigenen Wirkungskreise getroffen hat. So hat der Bürgermeister unter anderem angeordnet, die Gassen, besonders die Hauptstraßenzüge, regelmäßig zu besprengen, damit der Staub der Luft und der Straße gebunden werde, den Haus- und Straßenelektroschienen häufiger abzuführen, auf die Reinhaltung

und Lüftung der Höfe, Fabriken und Werkstätten, der öffentlichen Räume der Häuser (Eingänge, Treppenhäuser, Korridore, Klosetts), der Verkehrsmittel, der Kinos, Kabarettts, Orpheen, Kaffee- und Gasthäuser, Brantweinschenken, Theater, Kirchen und Tempel, Wartehallen besonders zu achten usw. Auch der Landes-Sanitätsrat hat eingehend die Maßregeln zur Bekämpfung der Seuche besprochen und auf seinem Schoße eine Kommission entsendet mit der Aufgabe, geeignete Vorschläge zur Verhinderung der Weiterverbreitung der spanischen Grippe zu erstatten.

Dem Publikum werden folgende Schutzmaßregeln empfohlen:

Die Symptome der spanischen Grippe sind: in den leichteren Fällen Schnupfen, Heiserkeit, Husten und geringes Unwohlsein, in schwereren Fällen Fieber von 39-40°, Mattigkeit, Schwäche, Appetitlosigkeit und häufig starke Gliederschmerzen; oft treten sogar schwere Komplikationen ein, am häufigsten Lungen- und Rippenfellentzündung.

Wie die Erfahrung lehrt, wird die Verbreitung der Seuche durch den Aufenthalt vieler Menschen in geschlossenen Räumen am meisten gefördert, da die Ansteckung hauptsächlich durch die Luft erfolgt. Ich halte es daher für nötig, das Publikum auf folgendes aufmerksam zu machen:

Massenhafte Zusammenkünfte sollen tunlichst vermieden werden. Man meide die Theater, Kinos, Kabarettts, Orpheen, Bankette, Kaffee- und Gasthäuser, Kaffee- und Brantweinschenken, Wartehallen in den Bahnhöfen, Kirchen, Tempel, Klubs, Versammlungen, Volksfeste usw.

Die Eisenbahn und die Elektrische, wo die Berührung mit Fremden nicht zu vermeiden und die Gefahr einer Infektion daher besonders groß ist, sollen nur im Notfall benützt werden.

Beim Husten und Niesen soll man das Taschentuch vor Mund und Nase halten. Auch durch Küsse, sowie durch Händedrücke kann man infiziert werden. Das Ausspucken ist gefährlich.

Jeder soll den Mund und Rachen mit einem Desinfektionsmittel täglich öfter ausspülen. Besonders wichtig ist die Reinhaltung des Körpers, der Kleider und der Wohnung. Zur Reinigung des Körpers benutze man warmes Wasser. Vor dem Essen soll sich jeder die Hände waschen. Zu Hause achte man darauf, daß jeder sein eigenes Handtuch und seine eigene Serviette benutze. Man hüte sich vor einer Erkältung. Man meide nächtliche Unterhaltungen, denn sonst wird die Widerstandskraft gegen die Krankheit stark vermindert. Jeder, bei dem Schnupfen, Heiserkeit, Husten oder Fieber auftreten, nehme sofort ärztliche Hilfe in Anspruch. Das Taschentuch und Handtuch eines solchen Kranken soll in heißen Lauge ausgewaschen werden.